

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 2 (1907)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Heimatschutz und Alpenklub! Hütet euch vor der Gleichgültigkeit, die nur zu oft nach allzu ausgedehnter Spannung einzutreten pflegt, und beschwichtigenden Worten willenlos Gehör schenkt! Solche lesen wir in dem „Zur Matterhornbahn“ betitelten Artikel in Nr. 80 der „N. Z. Z.“. An Stelle des Gefüls will der Verfasser dieses Aufsatzes „Überlegung und Abwägen“ treten lassen. Man entnimmt ihm, dass am 17. März die Naturschutzkommision, die von der Schweiz, Naturforschenden Gesellschaft eingesetzt wurde, um interessante Naturobjekte vor Zerstörung zu schützen, beschlossen hat, sich „als solche dem Protest gegen die Konzessionerteilung der Matterhornbahn nicht anzuschliessen. Sie überlässt es ihren Mitgliedern, nach Gutfinden privatam ihrer verschiedenen Stellung in der Frage Ausdruck zu geben.“

Mit Bestimmtheit darf daraus die Annahme abgeleitet werden, dass im Schosse der Naturschutzkommision die Meinungen sehr geteilt waren. Jedermann wird es übrigens begreiflich finden, dass der nüchterne Geologe im Matterhorn vor allem ein interessantes Objekt sieht, dessen innere Untersuchung ihm nur durch die Bohrmaschine ermöglicht wird, oder dass der Ingenieur durch die Lösung dieses einfachsten Problems aller Bergbahnen die Allmacht der Technik beweisen möchte. Allein über solcher angeblich wissenschaftlicher und technischer Teilerkenntnis, welche der Menschheit kaum zu Nutzen gereichen dürfte, steht doch gewiss jenes mächtige Gefühl für Schönheit, ohne welches der Mensch nicht zur Ganzheit gelangen kann. Eben dieses echte und wahre Gefühl ist es, das sich in uns Gegnern der Matterhornbahn aufbäumt und es uns wie eine Selbstüber-

hebung über die Natur erscheinen lässt, wenn alles, selbst das Grösste, sich unter der Vereinigung von Kapital und Technik beugen muss. Nicht um die „geheimnisvolle Unantastbarkeit des Matterhorns“ kämpfen heute die Freunde des Erhabenen, das aus unseren Alpen zu uns spricht, sondern sie erheben sich gegen die Tendenz, welche alles, alles der Ausbeutung ausliefern will.

Wohl niemand wird ernstlich behaupten und verfechten können, dass die Zugänglichkeit unserer hohen Gipfel „der Menschheit zum Wohl“ gereiche, am allerwenigsten demjenigen, der das erwünschte Reizmittel für seine erlahmten Sinne in einer sentationellen Bergfahrt zu finden glaubt. Denn Sensation muss sein, das gibt der betreffende Einender selbst als Rechtfertigungsgrund für eine Matterhornbahn zu mit den Worten: „Zur Anziehungskraft des Namens muss die Situation und Umgebung mithelfen.“ Unter Voraussetzung gleich grosser Naivität bei den Lesern wird des ferner die Wirkung der Bahn auf den Berg selbst und seine Umgebung geschildert. „Vielleicht kann man bei guter Beleuchtung von Zermatt oder Riffel aus mit dem Fernglas das Fenster der Umsteigestation in halber Höhe des Drahtseilbahntunnels finden — das ist alles.“ Es wird aber verschwiegen, dass eine elektrische Zahnradbahn von Zermatt über Zmutt nach dem idyllischen Schwarzensee führen und somit den Fuss der einst aus erhabener Einsamkeit emporragenden Pyramide mit dem wüstbrausenden Leben eines Sommerkurortes umtönen wird. Es wird ferner nicht daran erinnert, wie sich die Tal- und Gipfelstationen unserer bestehenden Bergbahnen in rascher Zeit und zum Nutzen einiger Wenigen ver-

**FR. HOFER • BERN**  
29 Marktgasse 29      Ecke Amthausgässchen

■ 4 SCHAFENSTER ■

Bijouterie      GOLDWAREN  
Orfèvrerie      18 Karat. (D 1)  
Filigran      ::: Silber- und :::  
Reparaturen      Geislinger-Waren  
Spazierstöcke · Souvenirs

**Karl Hoch „Au Dock“**  
Zeughausg. 20 BERN Zeughausg. 20



Moderne Damen- und Herren-Schuhe.  
(D 16) Hochfeine Formen. Vollendet Sitz.

**RUDOLF WYSS, TAPEZIERER & DEKORATEUR**  
BERN Schwanengasse-Eckhaus-Bubenbergplatz

Spezialitäten: D 43  
Aussteuern, Wohnungseinrichtungen, Möbelungen, Vorhänge  
Wolldecken, Dekorationen, Rohrmöbel, Ia Bettwaren  
Prompte Bedienung bei mässigen Preisen.

**Haupt Ammann & Roeder**  
ZÜRICH D 95

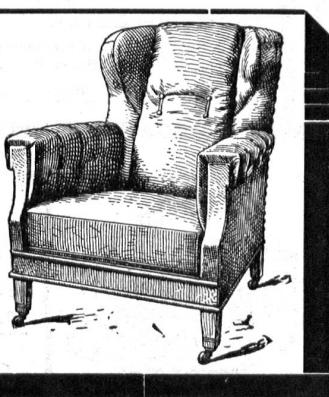
LIEFERUNG UND ERSTELLUNG VON  
**Heizungs - Anlagen**  
jeder Art und Grösse & Dampf- u. Warmwasserheizungen  
für öffentliche Gebäude, Schulhäuser, Spitäler, Villen

SPEZIALITÄT: Etagenheizungen  
nach eigenen patentierten, bestbewährten Systemen  
Projekte und Konsultationen gratis. Prima Referenzen

**Fabrique de Parquets et de Chalets Suisses**  
Fondée 1850 Interlaken (Suisse) Gegründet 1850



**Orient - Import**  
Zürcher Spezialhaus  
für  
Innen-Dekorationen  
Stets Eingang v. Neuheiten  
**Rudolf Müller,**  
Paradeplatz 5



Chalets Suisses confortablement construits, résistant à toutes les intempéries des saisons. Kiosques, Pavillons de Jardin. Menuiserie d'Art. Meubles modernes. Export et Montage dans tous les pays.

E 6859

ändert haben. Ebensowenig werden die zahlreichen Räumlichkeiten erwähnt, welche durch das anspruchsvolle Reisepublikum benötigt werden, wohl aber „der edle Naturgenuss, den sonst viele nicht zu erlangen befähigt wären.“ In Wirklichkeit aber wird sich bei der Mehrzahl das Bild des unvermittelten Geschenken viel weniger tief einprägen, als die Erinnerung an eine lange, aussichtslose Tunnelfahrt auf den Gipfel, der in der Alpinistik die grösste Rolle gespielt hat, und an die Freude, dem beklemmenden Angstgefühl, welches sich ihrer, oben angelangt, bemächtigt hatte, glücklich entronnen zu sein!

Dass die „industrielle Entwicklung“ noch nicht der Erschliessung solch neuer Gebiete bedarf, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden.

Es wird auch ein Observatorium erwähnt, das auf dem Gipfel erstellt werden könnte. Ein solches besitzt jedoch die Wissenschaft bereits in „freistehender Höhe“ auf dem Montblanc, und wird wohl ein zweites leicht zugängliches auf der Jungfrau erhalten. Das dürfte genügen.

Wer dennoch in dieser Frage die Wissenschaft als Kampfwaffe heranzieht, der bedient sich ihrer bloss als eines Gelegenheitsargumentes und verschliesst sich umsonst der Einsicht, dass die Wissenschaft aufhört, Wohltat zu sein, sobald sie als Gegnerin unseres natürlichen ethischen Gefühls auftritt, wozu doch vor allem unser Sinn für das Schöne gehört.

Als Leuchte steht der Name Saussure oben an, nicht nur in der Wissenschaft und der Alpinistik, sondern auch in der Liebe zur Schönheit unserer Berge. Er ist das beste

Beispiel dafür, wie ursprünglich die Wissenschaft uns allerdings angespornt hat, die höchsten Höhen zu erklimmen; es brauchte jedoch Männer dafür, die nicht durch sie — geschweige durch Verweichung und den Drang nach Sensation — dazu befähigt worden waren.

Heimatschutz und Alpenklub! Heute euch davor, zu spät zur Rettung einzuschreiten! (Basler Nachrichten.)

**Biel und die St. Petersinsel.** Meines Wissens ist in der „Neuen Zürcher Zeitung“ schon mehrmals die Rede von den üppig schönen Landschaftsbildern gewesen, welche die Natur auf der St. Petersinsel dem Besucher offenbart. Das kleine Eiland im Bielersee verdient wirklich den Namen eines Idyls, wie es Jean Jacques Rousseau seinerzeit so intim geschildert hat. Nur entbehrt es der entsprechenden Pflege. Die Inselpartheit von Bern, die zu dirigieren hat, tut nichts dafür, die Insel imstande zu halten, oder besser gesagt instand setzen zu lassen. Schon der Zustand des Wirtschaftsgebäudes fordert z. T. zur Kritik heraus. Das Zimmer, welches Rousseau bewohnte, gleicht mehr einer Wohnung für gewisse Borstentiere. Die Wände sind von oben bis unten beschmiert und verkratzt. Gehörte sie jemand, der Pietät für den grössten Denker einer grossen Epoche besässse, er müsste die Bude schliessen lassen. Kein Kenner der Verhältnisse vermugt es zu begreifen, warum in den massgebenden Kreisen kein Verständnis dafür herrscht, dass es so nicht weiter gehen darf. Ganz abgesehen von der Fremdenindustrie. Man ist es wenigstens dem Andenken Rousseaus schuldig, dass man die Geschichte seines Aufent-

## BAUGESCHÄFT Alb. Blau's Witwe, Bern

Erstes Spezialgeschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fensterfabrikation

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten,  
D 33 Zimmereinrichtungen

Dampfsäge

Holzhandlung

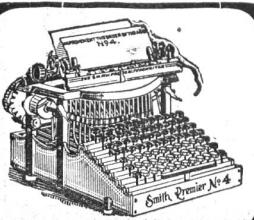
## Zürich □ Hotel Pelikan

Ecke Bahnhof-Pelikanstrasse CAFÉ-RESTAURANT A. BOHRER

D 123 empfiehlt angelegentlich seine soignierte französische und deutsche Küche, ausschliesslich mit frischer Butter gekocht, und macht Liebhaber italienischer Küche auf die durch Mailänder-Chef sorgfältig gemachten Spezialitäten aufmerksam

Feines Separat-Restaurant (Hotel-Eingang)  
Privat- und Familien-Diners und Soupers

BESTGEFLEGTEN KELLER, ORIGINALWEINE Spezialität in offenen Winterthurer, Schaffhauser, Stammheimer, Veitlinger, Villeneuve, Mosel, Kalterer-See, Laibacher, Magdalener Münchner Löwenbräu. Pilsner Aktienbräu 2 BILLARDS



### Smith Premier

die einfachste, solideste und leistungsfähigste Schreibmaschine. Über 350.000 Stück im Gebrauch. (D 20) Neue Modelle mit sensat. Verbesserungen

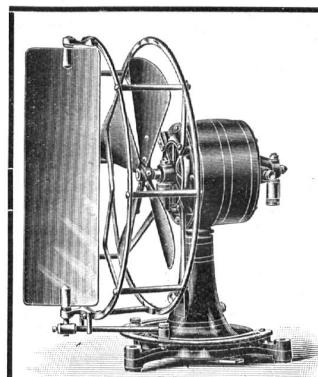
The Smith Premier Typewriter Co., Bern  
Filialen in Basel, Genf, Lausanne, Zürich  
Paris 1900: St. Louis 1904:  
Grand Prix. Hors Concours.

## BAU- UND KUNST- GLASEREI

A. WISSLER

vormals H. KEHRER  
9 Grabenpromenade 9  
BERN D 51

Größtes Lager in Fensterglas in allen Größen. Spiegelglas, belegt und unbelegt, Rohglas und Bodenplatten, Matt- und Mousselinglas, Farbenglas, Glas-Jalousien, Türkischer Glacen, Spiegel, Pendelgläser.  
• Bleiverglasungen • in mannigfaltigsten und modernsten Dessins. Gnomen und Schaufensterfiguren aller Art. Devise und Zeichnung gratis.



## Salon-Fächer

für Speisesäle, Restaurants  
Banken, Bureaus, Spitäler  
und Private. D 53

Bei schwüler Sommerhitze und unreiner Zimmerluft unentbehrlich!

Der Apparat ist ausgestellt und in Funktion im Schaufenster der HH. Kaiser & Cie., Marktgasse Bern

A. SEELI, Agenturen  
Bern, Spitalgasse 22



ist das beste, einzig erprobte Mittel zur Pflege der Haut, Zähne und des Mundes. „Mirol“ verjüngt unbedingt den Menschen, besiegt die Hautfehler, verleiht reinen, zarten Teint und jugendfrisches Aussehen. — „Mirol“ ist nachweisbar das vortrefflichste Mundwasser der Gegenwart; es besiegt einen unangenehmen Atemgeruch, stärkt das Zahnfleisch schneeweiss und gesund. Garantiert unschädlich. Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen. Preisgekrönt mit Ehrendiplom, Grand Prix, Goldene Medaillen Paris und London 1905. Erhältlich mit Gebrauchsweisung die kleine Flasche à Fr. 1.50, grosse Flasche à Fr. 2.50 in Apotheken, Drogerien und Coiffeur-Geschäften, wo nicht, durch Ed. Schuhmacher, Zürich IV. (D 21)